

## Editorial

### Spiel.kiste

#### Umgang mit dem Text

##### Den Text verkosten

Die TeilnehmerInnen lesen den Text laut, wobei sie die einzelnen Buchstaben, Wörter, Sätze verkosten. Wonach schmecken sie, welchen Geschmack hinterlassen sie? Die Teilnehmer präsentieren, was bzw. wer für sie wonach schmeckt, z.B. der Agent schmeckt nach überreifem Obst, das an der Kippe zum Verfaulen ist.

Irmgard Bibermann

Unser Büro ist vom  
27. Juli bis 30. August 2015  
geschlossen.

Wir wünschen Euch/Dir einen  
theaterreichen Sommer!



Im Mai fand vom 22. – 25. Mai 2015 das Bundestheaterfestival „schauplatz.theater“ in Haag statt.

Die außerberufliche Theaterszene Österreichs präsentierte sich bei den Teilnehmern / Teilnehmerinnen und bei den Besuchern / Besucherinnen von seiner beeindruckendsten Seite.

Die Ästhetik des Amateurtheaters, die Authentizität bei den Spielern und Spielerinnen, war bei all den Mitwirkenden erkennbar. Diese Form des Schauspiels wird im Amateurtheater sehr geschätzt, da diese Art bei Aufführungen im professionellen Bereich oft vermisst wird.

Welche Wirkung erzielte dieses Theaterfest bei den Besuchern:

- Jede Theatergruppe war einzigartig.
- Jede Produktion hinterließ ihren Eindruck beim Publikum.
- Jedes Spiel präsentierte einen Spannungsbogen, der spürbar und fühlbar war.
- Jedes Stück zeigte Bilder in unterschiedlichen Farben und Perspektiven.
- Jede Theaterform hätte, wenn sie nicht gezeigt worden wäre, gefehlt.

- Jede/r Zuschauer/in freute sich über die Spielfreude der Darstellerinnen und Darsteller.



ATiNÖ kann gemeinsam mit dem Haager Organisationsteam Ingrid Buchner vom KIM Kulturverein Haag, Katharina Baumfried von der Theaterwerkstatt Haag und Maria Reitzinger von der HaagKultur GmbH, zufrieden und stolz auf diese Veranstaltung sein.

DANKE an alle, die bei schauplatz.theater in Haag dabei waren und somit dieses einmalige Theaterfestival ermöglicht haben !!!

ATiNÖ und ich wünschen allen einen schönen erholsamen Sommer mit spannenden und lustvollen Theatererlebnissen.

Martina Esberger  
Obfrau

## 10 Tipps zur Gestaltung von Theaterplakaten

### Ansprechende Gestaltung

Ein Plakat soll Emotionen wecken, neugierig machen, auffordern, mitteilen, informieren, überzeugen oder auch provozieren, so dass es ins Auge sticht und wahrgenommen wird.

### Passendes Thema

Bei der Plakatgestaltung sollen Bild- und Textelemente so zusammenspielen, dass ein Gesamtbild entsteht, um die Neugier des Betrachters und in seine Emotionen zu wecken. Der Mensch an sich nimmt zuerst Farben und Bilder wahr und entscheidet sich erst danach, ob er die Schrift lesen möchte. Bei selbstgemachten Bilder / Fotos / Grafiken muss auf Urheberrechte nicht Rücksicht genommen werden.

### Klotzen statt Kleckern

Weniger ist mehr. Lieber wenige und große Bilder verwenden als viele kleine Bilder.

### Farbliche Gestaltung

Die farbliche Gestaltung sollte dem Thema und der Zielgruppe angemessen sein. Farben wecken Emotionen und Assoziationen.

### Große und klare Schrift

Die Schrift sollte klar, groß und lesbar sein. Alle Informationen auf dem Plakat sollen lesbar sein und wahrgenommen werden. Der Betrachter sollte im vorbeigehen oder fahren sofort wissen, um was es geht.

### Bilder sinnvoll einsetzen

Die Bilder sollten sinnvoll eingesetzt werden. Am besten ein Motiv wählen, das Aufmerksamkeit erregt. Dabei sollte beachtet werden, dass bei Fotos eine Auflösung von 300 dpi erforderlich ist.

### Angemessene Textlänge

So wenig Text wie möglich und so viel Text wie nötig. Der Text sollte inhaltlich relevant sein und nicht zu viele Zusatzinformationen enthalten.

### Wichtiges hervorheben

Titel des Theaterstückes, Aufführungstermine, Aufführungsort sollten besonders hervorgehoben werden. Das kann durch größere Schriftgröße oder einen anderen Schrifttyp geschehen.

### Schrifttypen und Schriftgrößen

Maximal 3 Schrifttypen und Schriftgrößen verwenden. Es ist nicht nur darauf zu achten, dass der Text in einer ausreichenden Größe dargestellt wird, sondern auch in einer ansprechenden Form gestaltet wird.

### Format beachten

Großes Format – DIN A1. Ein kleineres, sehr helles und farbintensives Plakat fällt eher auf als ein in dunklen Farben gestaltetes großes Plakat. Immer noch 4 Millimeter auf beiden Seiten einplanen, damit Texte nicht abgeschnitten werden.

## „Kostüm“

Kleider machen Leute /  
Leute machen Kleider

Referentin:  
Susanne Özpınar



Nach vielen Assistenzjahren und in Folge über 80 ausstatteten Theater-, Opern- und Filmproduktionen verfügt sie über einen reichen Fundus an Kostüm-wissen.

Sie lässt teilhaben an ihren Erfahrungen, die vom Ein-Personen-Stück bis zu Inszenierungen mit über 200 Beteiligten reichen.

Termin:

20. – 22. November 2015

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt St. Pölten

Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich mit mir auf eine sehr spezielle sowie aufregende Reise in die faszinierende Welt des Kostüms begeben wollen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kosten:

ATiNÖ-Mitglieder € 145,-

Nichtmitglieder € 175,-

zzgl. Materialkosten € 15,-

## Buch.kiste

Hanswurst, Kaspar, Punch und Pierrot  
in den Dramoletten der Wiener Gruppe

von Michael Gernot Sumper

Den derbkomischen Hanswurst, den schlagfertigen Kaspar, den gewalttätigen Punch oder den melancholischen Pierrot – als Dramatiker setzen H. C. Artmann, Konrad Bayer und Gerhard Rühm in ihren Mini-Theaterstücken der 50er und **60er Jahre eine „lustige“ Figur** nach der anderen in Szene.

Was hat es auf sich, wenn sich **"hanswurst" auf der Bühne sexuell vergnügt, wenn "kasper"**

inmitten von Militär oder Polizei für Unruhe sorgt, wenn "punch" ins Publikum schimpft und sein Kind aus dem Fenster wirft, oder wenn "pierrot" sich als Dichter erhängt?

Was so sonderbar wirkt, erweist sich als jahrhunderte lange Tradition. Doch halten sich die innovativen Dichter Artmann, Bayer und Rühm an diese Traditionen?



Die Wiener Gruppe zeigt, dass es sogar mit traditionellen Figuren möglich ist, gegen einen konservativen Kulturbetrieb zu protestieren.

In diesem Sinn hinterlassen die Dramoletten im guten Fall ein amüsiertes Publikum, im besten Fall jedoch ein provoziertes. Wer sich nicht provozieren lässt, hat die Chance, den Charme und die Komik dieser besonderen kleinen Theaterform zu erleben.

## Teatro Allegro aus Schwarza am Steinfeld

Aus einer Idee wurde Wirklichkeit! Ein Wunschtraum wurde realisiert!

Das Theaterensemble *teatro allegro* aus Schwarza am Steinfeld wurde im Frühjahr 2010 gegründet. Es haben sich unter der Obmannschaft von Gottfried Ostermayer einige wenige theaterbesessene Schwarzauer versammelt um das kulturelle Leben in unserer Region zu beleben. Anfangs unter der Regie von Andreas Moldaschl (Pension Schöller, Männer sind auch nur Menschen) danach von unserer Elisabeth Fried-Ostermayer hat die Gruppe sehr schnell begriffen sich den Wünschen des Publikums zu unterwerfen. Unser Publikum will sich sorglos unterhalten. So spielten wir bisher – 2 Produktionen pro Jahr – **unter anderem „Der Talisman“, „Einen Jux will er sich machen“, „Der Mustergatte“, „Pension Schöller“ sowie „Männer sind auch nur Menschen“, „Madame es ist angerichtet“, „Techtelmechtel“, „Der süßeste Wahnsinn“, „Otello darf nicht platzen“, „Katzenzungen“, „Sonny Boys“ etc.** Sehr bald sind wir mit unseren Produktionen auf Tournee gegangen und haben insgesamt 6 Spielorte besucht. Seit 2013 spielen wir nur mehr auf der heimischen Bühne und in Lanzenkirchen.

Durch regelmäßige Weiterentwicklung und Fortbildung im spielerischen Bereich bei diversen Schauspiel-Lehrgängen können wir dem Publikum gehobenes Komödientheater bieten. Heuer im Oktober steht eine **Krimi Komödie des englischen Autors Norman Robbins „Schau nicht unters Rosenbeet“** am Spielplan wo schon eifrig geprobt wird.

Im Frühjahr 2016 ist ein Sommertheater im Schloss Katzelsdorf in Planung. 8 Vorstellungen an 2 aufeinander folgenden Wochenenden im Juli sind vorgesehen. Unter der Regie von Andreas Moldaschl, der auch das Stück geschrieben hat wird gespielt, gesungen und getanzt.

Mittlerweile besteht *teatro allegro* aus einer buntgemischten Gruppe von Idealisten. Von der Auswahl über die Planung bis hin zur Aufführung sind alle Mitglieder gemeinschaftlich gefordert.

Der Lohn!? Der Applaus unseres Publikums !



# Das war schauplatz.theater 2015



## IMPRESSUM

ATiNO  
Außerberufliches Theater  
in Niederösterreich  
  
Dreifaltigkeitspl. 2, 2170 Poysdorf  
ZVR-Zahl 474955552  
Telefon 0 25 52 / 20 103  
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluss:  
15. September 2015

Redaktion und Layout:  
Martina Esberger, Karin Lagler,  
Gudrun Tindl-Habitzl



**Spruch.kiste**  
Ein Don Juan sein  
Einen Frauenhelden, der viele  
wechselnde Damenbekanntschaften  
**hat, bezeichnen wir als „Don Juan“**  
– eine Figur aus der Volksliteratur.  
Diese erlangte wachsende  
Berühmtheit durch eine Komödie  
des spanischen Dichters Lope de  
Vega aus dem 17. Jahrhundert  
**sowie durch Mozarts Oper „Don  
Giovanni“.** Im Gegensatz zu  
Casanova, dem zweiten großen  
**„Liebhaber“ der Weltliteratur, war**  
Don Juan jedoch ein Wüstling, der  
die Frauen ins Unglück stürzte.

